

Patienteninformation



EPZ  **Brake**
EndoProthetikZentrum

Eine Einrichtung der
**HOSPITAL
GESELLSCHAFT**
JADE • WESER 

Inhaltsverzeichnis

4	Herzlich willkommen ...
6	Unsere Leistung für Ihre Gesundheit
7	Unsere Partner – Gemeinsam stark
8	Gut aufgehoben auf Station 3
10	Eine saubere Sache: Hygiene im St. Bernhard-Hospital
11	Physiotherapie: Schnell wieder mobil
12	Unser Essen auf Ihrem Tisch
14	Case-Management: Entlassen - und wie geht´s weiter?
16	St. Bernhard-Hospital von A-Z
18	Seelsorge im St. Bernhard-Hospital



Herzlich willkommen ... im St. Bernhard-Hospital

Liebe Patientin, lieber Patient,

Diese Broschüre soll Ihnen als Wegbegleiter durch das EPZ Brake – EndoProthetik-Zentrum dienen.

Das Einsetzen eines künstlichen Hüft- oder Kniegelenkes sowie der Austausch eines gelockerten Kunstgelenkes stellen trotz der langjährigen Erfahrung und Routine nach wie vor überaus aufwendige und anspruchsvolle Operationen dar.

Es ist deshalb unser Anliegen, Sie auf den Eingriff vorzubereiten, Ihnen die Ängste zu nehmen und den Eingriff mit allergrößter Sorgfalt zu planen und durchzuführen. Für Ihre Fragen, Klagen, Wünsche und Anregungen stehen Ihnen unsere Mitarbeiter jederzeit zur Verfügung.



Eine von Verantwortungsbewusstsein und gegenseitigem Respekt getragene Zusammenarbeit von Patient, Therapeuten und allen weiteren an der Behandlung Beteiligten ist die Basis für den gewünschten Behandlungserfolg.

Wir danken für das uns entgegengebrachte Vertrauen und wünschen Ihnen eine gute und baldige Genesung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Peter Janka
Zentrumsleiter EPZ Brake

Unsere Leistung ...

... für Ihre Gesundheit



„Unsere Leistung für Ihre Gesundheit“

Das Einsetzen künstlicher Knie- und Hüftgelenke und deren Wechseloperationen stellen seit über zwanzig Jahren einen Schwerpunkt unserer Arbeit dar. Nach über 6.400 Operationen können wir auf eine lange

und erfolgreiche Tradition zurückblicken. Dabei garantiert der Einsatz bewährter Endoprothesenmodelle und moderner Operationstechniken in Verbindung mit den Kenntnissen und Erfahrungen unserer Operateure eine optimale Funktion des Kunstgelenkes und eine schnelle Regeneration.



Die Hauptoperateure:

Dr. Brun Büsing

Dr. Peter Janka

Dr. Sascha Fürst

Unsere Partner

... gemeinsam stark



OrthoCentrum Dr. Nowak, Dr. Bulling



Institut für Pathologie Aurich & Ammerland



St. Willehad-Hospital gGmbH



Kulert & Grandke GmbH & Co. KG



Radiologie Jade-Weser GmbH



Synlab Jade-Weser GmbH



Fachbereich Nuklearmedizin und
Radiosynoviorthese im
Klinikum Bremerhaven-Reinkenheide gGmbH



Therapiezentrum Brake



Klinik für Strahlentherapie am
Reinhard-Nieter-Krankenhaus
Städtische Kliniken gGmbH



Dr. med. Peter Janka

Zentrumsleiter EPZ Brake
Chefarzt der Klinik für Orthopädie
und Unfallchirurgie im
St. Bernhard-Hospital

Sekretariat

Tel: 0 44 01 / 105-154
Fax: 0 44 01 / 105-178
peter.janka@krankenhaus-brake.de

Sprechzeiten:

Die Sprechzeiten des EPZ Brake sowie weiter Informationen finden Sie im Internet unter www.krankenhaus-brake.de oder erhalten Sie telefonisch unter 0 44 01 / 105-0.

Gut aufgehoben ...

... auf Station 3

Herzlich Willkommen auf der Station 3.

Als Team der Pflege orientieren wir uns bei unserem Tun an den Aktivitäten des täglichen Lebens sowie an den individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten eines jeden



Patienten. Pflege bedeutet für uns die Unterstützung des Menschen in seiner gesamten Person. Dabei können wir auf eine große Erfahrung in der Pflege operierter Patienten bauen. Wir möchten Ihnen helfen, Ihre Mobilität und Selbstständigkeit wieder zu erlangen.

Menschliche Zuwendung ist dabei für uns ein unverzichtbarer Bestandteil unseres Handelns.

Für uns ist es selbstverständlich, die Wert-

vorstellungen des Einzelnen zu respektieren und die Würde aller Patienten – ungeachtet ihrer sozialen, religiösen oder kulturellen Herkunft – zu achten.

Um Ihnen auch in Zukunft Pflege nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft bieten zu können, nehmen wir regelmäßig an in- und externen Fortbildungsveranstaltungen teil.

Für Ihre Probleme, Wünsche oder Anregungen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.





Schmerz lass nach ...

Anästhesiologie im St. Bernhard-Hospital

Die Aufgabe unserer Anästhesisten ist es, für die Durchführung einer notwendigen Operation einen schmerzfreien Zustand durch eine **Vollnarkose** oder eine lokale Schmerzfreiheit durch eine **Regionalanästhesie** herbeizuführen. Unsere Anästhesisten ermöglichen dem operierenden Arzt, sich voll und ganz auf den Eingriff zu konzentrieren. Der Anästhesiearzt überwacht gemeinsam mit einer Fachpflegekraft den Patienten. Er beeinflusst und steuert während der OP ununterbrochen die lebenswichtigen Funktionen des Patienten. Bei einer Vollnarkose wird der Patient künstlich in einen Tiefschlaf versetzt. Zusätzlich wird durch Medikamente das Schmerzempfinden ausgeschaltet. Da die Patienten während des künstlichen Tiefschlafes nicht mehr selbst atmen können, werden sie künstlich beatmet. Die zur Vollnarkose benötigten Medikamente werden entweder als Injektion über eine Vene oder über die Atemwege verabreicht.

Ein Schwerpunkt der Anästhesiologie des St. Bernhard-Hospitals liegt in der Vorbereitung und Durchführung von Narkosen für Operationen stationärer und ambulanter Art. Jeder Narkose geht ein Gespräch zur Klärung aller narkoserelevanten Fragen voraus. Dem schließt sich eine kurze



Untersuchung und, falls erforderlich, ein umfassender Gesundheits-Check an, als wichtige Grundlage für das zu wählende Narkoseverfahren (Vollnarkose oder Regionalanästhesie). Bei kleineren, ambulant durchführbaren Eingriffen finden spezielle Narkoseformen Anwendung, die es dem Patienten ermöglichen, nach wenigen Stunden das Haus wieder zu verlassen.

Schmerztherapie:

Ein weiteres wichtiges Anliegen der Klinik für Anästhesie ist die Behandlung von akuten Schmerzen nach Operationen. Im Rahmen der perioperativen Analgesie (Schmerzbehandlung) wenden wir alle systemischen und regionalen Verfahren an. Hinsichtlich der Schmerzbehandlung existiert ein detailliertes Schema. Die Ärzte der Klinik für Anästhesie stehen auch konsiliarisch bei der Betreuung von Schmerzpatienten anderer Abteilung zur Verfügung.

Hygiene im

EPZ  **Brake**
EndoProthetikZentrum

Eine saubere Sache

Seit Anfang der 90er-Jahre des letzten Jahrhunderts ist es zu einem deutlichen Anstieg von MRSA (Methicillin-resistenter-Staphylococcus aureus) in den deutschen Krankenhäusern gekommen. Staphylococcus aureus ist ein zumeist harmloses Haut- und Schleimhautbakterium. In seltenen Fällen hingegen kann auch dieser Keim schwere Infektionen hervorrufen (z.B. Lungenentzündungen, Knochenentzündungen, Blutvergiftungen etc.), die aber medikamentös gut behandelt werden können. Einige Staphylococcus-aureus-Bakterien hingegen sind multiresistent, also gegen viele der gängigen Antibiotika unempfindlich geworden und werden dann als MRSA oder im Volksmund als „Krankenhauskeime“ bezeichnet. Für gesunde Menschen im ambulanten bzw. häuslichen Bereich stellt MRSA keine Gefahr dar. Infektionen mit diesem mehrfach resistenten Keim hin-

gegen sind schwer behandelbar, da nur noch sehr wenige Antibiotika wirksam sind, die zudem beim Patienten sehr schwere Nebenwirkungen verursachen.

Wir beschäftigen zur Bekämpfung dieser Krankenhauskeime speziell ausgebildetes Hygienefachpersonal.

Das St. Bernhard-Hospital nimmt an dem von der EU finanziell geförderten EurSafety Health-net Projekt zum Schutz vor Infektionen und zur Reduktion von MRSA-Infektionen teil und hat eines der ersten Deutschen Krankenhäuser das Qualitätssiegel erhalten. Das St. Bernhard-Hospital beteiligt sich auch weiterhin am EurSafety Health-net Projekt. Der Schutz unserer Patienten vor ungewollten Infektionen ist ein Hauptanliegen unserer hygienischen Bemühungen.

Schnell wieder mobil

Therapiezentrum Brake

Das Team des Therapiezentrums Brake im Erdgeschoss des St. Bernhard-Hospitals gewährleistet die optimale physiotherapeutische Versorgung vor, während und nach Operationen, speziell bei chirurgischen Eingriffen wie Gelenkersätze der Hüften, Knien und Schultern.

Unsere Therapeuten stehen im ständigen Kontakt zu den behandelnden Ärzten und nehmen an den Visiten teil.

Durch regelmäßige interne und externe Fort- und Weiterbildungen sind die Therapeuten jederzeit auf dem neuesten Stand der operativen und physiotherapeutischen Versorgung.

Speziell erstellte Behandlungspläne ermöglichen den Fokus auf jeden einzelnen Patienten und dessen Therapieverlaufes.

Da hier im 30-Minuten-Takt behandelt wird, erfährt jeder Patient viel Aufmerksamkeit und hat die Möglichkeit von Behandlungskombinationen zu profitieren. Neben den Anwendungen wie Krankengymnastik, Massagen, Lymphdrainagen sowie einer Vielfalt von passiven Maßnahmen wird nach endoprothetischer Versorgung hier besonders die gerätegestützte Krankengymnastik verfolgt um schnellstmöglich die Beweglichkeit sowie den Muskelaufbau zu fördern und wieder herzustellen und somit die Mobilität und Lebensqualität zu steigern.

Unser junges, dynamisches Team freut sich auf Sie, denn ...

... bei uns sind Sie in guten Händen!

Ihr Team der Reha Brake



Hmmmm Lecker ...

... Unser Essen auf Ihrem Tisch

Was bietet Ihnen unser Küchenchef mit seinem Team?

Der anliegende Speiseplan informiert Sie über die Zusammenstellung und Vielfaltigkeit der Speisen. Sind Sie Diabetiker, wird das Essen nach Diätplan für Sie angerichtet.

Sollten Sie Vegetarier sein, so informieren Sie bitte unsere Servicekraft. Diese sorgt dafür, dass Sie Ihre gewünschte Kost bekommen.

Bitte teilen Sie uns auch alle anderen Sonderkostformen mit, die Sie benötigen.

Selbstverständlich bereitet unser Küchenteam auch Speisen ohne Schweinefleisch für Sie zu. Wenn Sie diesen Wunsch haben, nennen Sie ihn unserer Servicekraft, sie wird Ihren Wunsch weiterleiten.



Entlassen - und wie geht's weiter?

Unser Case - Management hilft





In aller Regel werden Sie nach der stationären Behandlung in unserem Haus zunächst noch weitere Hilfe und Unterstützung benötigen. Ob Sie diese Hilfe als ambulante oder stationäre Reha-Maßnahme in Anspruch nehmen, hängt vor allem von Ihren Wünschen ab.

Auf jeden Fall sollte eine solche Rehamaßnahme bereits vor der stationären Aufnahme in unserem Haus geplant werden, um einen nahtlosen Übergang von uns in die Reha zu ermöglichen. Darüber hinaus bieten wir Beratung und Hilfe bei der Suche nach den richtigen Pflegeangeboten für „die eigenen vier Wände“, sofern dies nach der Entlassung aus unserer Klinik erforderlich sein sollte.

Durch diesen Service wollen wir die gewohnte Pflegequalität nach Ihrer Entlassung aus unserem Krankenhaus auch in Ih-

rem privaten Umfeld sichern. Dabei stehen wir selbstverständlich im engen Kontakt mit den Pflegekräften und den behandelnden Ärzten.

Sprechen Sie uns an, wir freuen uns auf Sie.



**Case Management
im St. Bernhard-Hospital
Anne Schmeißer**

Tel.: 04401 / 105-290

Fax: 04401 / 105-291

anne.schmeisser@krankenhaus-brake.de

Service-Zeiten:

8.00 Uhr – 12.30 Uhr

Termine nach vorheriger Vereinbarung

St. Bernhards

Besuchszeiten

In unserem Krankenhaus sind Besuche täglich während der Zeit von 09.00 Uhr bis 19.30 Uhr möglich.

Im Sinne einer ungestörten Mittagsruhe, bitten wir Sie in Ihrem eigenen Interesse von 11.30 Uhr bis 13.30 Uhr möglichst keinen Besuch zu empfangen.

Sprechzeiten der Ärzte (Internisten)

Sprechzeiten der Internisten für Angehörige: Montag bis Freitag von 14.30 Uhr bis 15.15 Uhr auf der jeweiligen Station.

Bücherei

Vielleicht ist der Aufenthalt in unserem Hause Anlass einmal das zu lesen, wozu Ihnen bisher die Zeit fehlte. Unsere Bücherei stellt Ihnen eine reiche Auswahl von Büchern kostenlos zu Verfügung. Die Rückgabe ist Ehrensache.

Frau Cornelius und Frau Giesken, die unsere Krankenhausbücherei betreuen, besuchen wöchentlich alle Stationen. Die Bücherei hat montags, dienstags und donnerstags in der Zeit von 08.00 Uhr bis 11.30 Uhr geöffnet. Sie können die Bücherei auch telefonisch unter dem Hausruf 274 oder der Pforte mit der Nummer 90 erreichen.

Verpflegung

Unsere Küche ist bestrebt, Ihnen wohl-schmeckende Gerichte nach einen abwechslungsreichen Speiseplan anzubieten. Wenn Sie nicht auf ärztliche verordnete Diät oder Schonkost angewiesen sind, können Sie aus mehreren Menüs wählen. Ihre Krankenschwester oder Ihr Krankenpfleger nimmt die Wünsche gerne entgegen.

Bedenken Sie bitte, dass eine „Selbstverpflegung“ Ihrer Genesung nicht gut tun würde. Das gilt besonders, wenn Diätkost angeordnet wurde.

Rauchen und Alkohol

Können den Heilungsprozess empfindlich stören. Mit Rücksicht auf Ihre Mitpatientinnen, Mitpatienten und wegen der Brandgefahr, ist das Rauchen im gesamten Krankenhaus grundsätzlich nicht gestattet, ebenso der Genuss alkoholischer Getränke.

Rundfunk und Fernsehen

Beides steht unseren Patienten zur Verfügung. Es ist allerdings nur möglich den Fernsehton über Kopfhörer zu hören. Dafür müssen wir Ihnen 5,00 Euro berechnen. Den Kopfhörer erhalten Sie an der Pforte. Des Weiteren möchten wir Sie auf den Krankenhaus-Kanal (Kanal 30) aufmerk-

d-Hospital von A-Z

sam machen, dessen interessantes Programm von den sich in den Werbepausen vorstellenden Firmen gesponsert wurde.

Geld und Wertsachen

Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass wir für mitgebrachte Wertsachen und Geld nur dann die Haftung übernehmen können, wenn diese der Verwaltung zur Verwahrung übergeben werden. Wenden Sie sich bitte auch in dieser Angelegenheit an Ihre Krankenschwester oder Ihren Krankenpfleger.

Café und Kiosk

Befinden sich in der Eingangshalle und sind von montags bis freitags von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet. Die Öffnungszeiten am Samstag, Sonn- und Feiertagen sind von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

Falls es Ihr Gesundheitszustand erlaubt, können Sie und auch Ihre Gäste gern das Café aufsuchen. Fragen Sie bitte Ihre Ärztin oder Ihren Arzt auf der Station.

Zuzahlungen / Telefon

Bitte leisten Sie am Entlassungstag den Zuzahlungsbetrag von täglich 10,00 Euro an der Pforte (pro Kalenderjahr höchstens für

28 Tage) in bar oder auch mit EC-Karte. Wir sind verpflichtet, diesen Betrag an Ihre Krankenkasse weiterzuleiten.

Falls Sie die Wahlleistung „Telefon“ in Anspruch nehmen möchten, bitten wir um eine Vorauszahlung von 25,00 Euro. Ein etwaiges Guthaben wird am Ende Ihres Aufenthaltes verrechnet bzw. ausgezahlt. Wegen der weiteren Formalitäten melden Sie sich bitte ebenfalls an der Pforte.

Ferner möchten wir Sie darauf hinweisen, dass der Gebrauch von Mobiltelefonen innerhalb des Krankenhauses grundsätzlich untersagt ist, da medizinische Geräte in ihrer Funktion gestört werden können.

Seelsorge

im St. Bernhard-Hospital

Seelsorge

Viele von Ihnen brauchen erst einmal Zeit, um sich an die neue und ungewohnte Umgebung zu gewöhnen. Getrennt von nahestehenden Menschen ist das nicht immer einfach. Die Seelsorgerin Schwester M. Albertilde besucht Sie gerne in Ihren Zimmern. Wenn Sie aufstehen können, steht auch ein separater Raum zur Verfügung, indem Sie ungestört miteinander reden können.

Möchten Sie mit mir sprechen, dann wenden Sie sich bitte an Ihre Krankenschwester oder an Ihren Krankenpfleger. Sie können mich auch direkt anrufen. Unter Hausruf 253 oder über die Zentrale 90 bin ich für Sie und Ihre Angehörigen erreichbar.

Gottesdienste

In unserer Kapelle im Erdgeschoss feiern wir jeden Montag um 19.15 Uhr und Dienstag um 07.45 Uhr die Heilige Messe.

Übrigens: Egal, ob Sie evangelisch, katholisch sind oder keiner Kirche angehören, unsere Türen stehen für jeden offen!

Alle Gottesdienste in der Kapelle werden im Fernsehen (Kanal 30) übertragen. Sie können also auch vom Bett aus den Gottesdienst miterleben.

Gerne feiern wir mit Ihnen Krankenkommunion. Scheuen Sie sich nicht die Krankenschwestern und Krankenpflegern oder mich direkt anzusprechen!





St. Bernhard-Hospital gemeinnützige GmbH

Claußenstraße 2
26916 Brake

Tel.: 0 44 01 / 105 - 0

Fax: 0 44 01 / 105 - 208

www.krankenhaus-brake.de
info@krankenhaus-brake.de